

Für eine leistungsgerechte Bezahlung und gebührenfreie Ausbildung von Pflegekräften

Der Pflegeberuf muss deutlich aufgewertet werden. Das betrifft den Lohn, aber auch die Arbeitsbedingungen.

Wir wollen gute Arbeit sowohl in der Kranken- als auch in der Altenpflege sicherstellen:

- durch eine gemeinsame Ausbildung für die Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege.
- durch Gebührenfreiheit der Pflegeausbildung.
- durch eine dauerhafte Finanzierung von Umschulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Pflegekräfte.
- durch Berücksichtigung einer leistungsgerechten Bezahlung bei den Pflegesatzverhandlungen.
- durch Aufstiegsmöglichkeiten im Pflegeberuf.
- durch nachhaltige Informations- und Imagekampagnen für den Pflegeberuf.
- durch Anwerbung junger Menschen für den Pflegeberuf, z.B. über Partnerschaften von Schulen und Pflegeeinrichtungen.
- durch Erleichterung des Einstiegs auch für die Generation mittleren Alters in die Pflege als zweiten Berufsweg, besonders für Frauen nach der Familienphase.

Für Pflegeberatung und Vernetzung vor Ort

Wir wollen den Ausbau der wohnortnahen und quartiersbezogenen Pflegeberatung sowie den flächendeckenden Ausbau von Pflegestützpunkten und anderen Beratungsstellen nach bundesweit einheitlichen Standards.

Notwendig ist auch eine bessere Verzahnung und Vernetzung präventiver, medizinischer, pflegerischer, rehabilitativer und sozialer Angebote.

Für ein soziales Bayern. Gute Pflege.



Für eine Pflege, die Würde und Selbstbestimmungsrecht der zu pflegenden Menschen respektiert.

Für eine Bürgerversicherung Pflege, in die alle solidarisch, entsprechend ihres Einkommens einzahlen.

Für eine deutliche Entlastung der pflegenden Angehörigen: durch Kündigungsschutz, Anspruch auf flexible Arbeitszeiten während der Pflege und Anrechnung von Pflegezeiten bei der Rente.

Für wohnortnahe Pflegezentren, in denen Pflegebedürftige die gesamte Leistungspalette von ambulant bis stationär abrufen können.

Für eine leistungsgerechte Bezahlung von Pflegekräften und eine gebührenfreie Ausbildung.

Wir wollen für eine gute Pflege sorgen.

Die ausführlichen Positionen der SPD-Landtagsfraktion zur Zukunftssicherung der Pflege in Bayern steht auf unserer Homepage zum Download bereit:

- www.bayernspd-landtag.de/pflege

Wir senden Ihnen auch gerne die Broschüre zu:

- E-Mail: gute.pflege@bayernspd-landtag.de

BayernSPD Landtagsfraktion Arbeitskreis Soziales, Familie und Arbeit

Wir sind für Sie da!



Hans-Ulrich Pfaffmann, MdB
Vorsitzender des Arbeitskreises
Soziales, Familie und Arbeit.
Sozial- und Familienpolitischer
Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

hans-ulrich.pfaffmann@bayernspd-landtag.de
www.hans-ulrich-pfaffmann.de



Christa Steiger, MdB
Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion
für Politik für Menschen
mit Behinderungen

christa.steiger@bayernspd-landtag.de
www.christa-steiger.de



Angelika Weikert, MdB
Arbeitsmarktpolitische Sprecherin
der SPD-Landtagsfraktion

angelika.weikert@bayernspd-landtag.de
www.angelika-weikert.de

BayernSPD Landtagsfraktion
www.bayernspd-landtag.de
Kontakt: Dr. Walter Rehberg
walter.rehberg@bayernspd-landtag.de



BayernSPD Landtagsfraktion

Gerecht. Solidarisch. Gute Pflege.

www.bayernspd-landtag.de

Für ein soziales Bayern. Für eine Pflege in Würde.

Kein Zweifel: Aufwand und Kosten für Pflegeleistungen werden in Zukunft deutlich steigen. Immer mehr Pflegebedürftige erwarten mit Recht eine gute Versorgung in Würde und Selbstbestimmung. Dafür muss die Politik in Bund und Land Lösungen finden.

Wir wollen, dass es dabei gerecht zugeht.

Deshalb wollen wir eine „Bürgerversicherung Pflege“ einführen. Denn es darf nicht sein, dass eine gute Pflege der privaten Vorsorge überlassen oder ausschließlich den beitragszahlenden Arbeitnehmer/-innen aufgebürdet wird. Eine Zweiklassengesellschaft ist unsozial: Hier Pflege im Minutentakt und Aufopferung der Angehörigen, dort exklusive Pflegeresidenzen und ein „grauer Pflegemarkt“ mit teils illegalen Pflegekräften.

Wir wollen pflegende Angehörige spürbar entlasten: durch Kündigungsschutz während der Pflege und die Anrechnung von Pflegezeiten bei der Rente.

Wir wollen für eine leistungsgerechte Bezahlung von Pflegekräften sorgen. Nur wenn der Pflegeberuf attraktiver wird, werden mehr junge Menschen diesen Beruf ergreifen und auch dabeibleiben.

Wir wollen den Begriff der Pflegebedürftigkeit erweitern. Bedürfnisse der zu pflegenden Menschen und ihr Recht auf eine selbstbestimmte Lebensgestaltung müssen im Mittelpunkt stehen.



Markus Rinderspacher
MdL, Vorsitzender der
SPD-Landtagsfraktion



Hans-Ulrich Pfaffmann
MdL, Sozial- und Familien-
politischer Sprecher



Für ein soziales Bayern. Gute Pflege.

Wir wollen die Bürgerversicherung Pflege einführen

Die Pflege künftiger Generationen muss ebenso gerecht finanziert sein wie die Rente.

Das kann nur das Umlageverfahren gewährleisten.

In die Bürgerversicherung Pflege zahlen alle solidarisch entsprechend ihres Einkommens ein, die Arbeitgeber werden paritätisch beteiligt. Eine Umstellung der Pflegeversicherung auf ein Kapitaldeckungsverfahren lehnen wir wegen der Doppelbelastung der jetzigen Erwerbsgeneration (Umlage plus Kapitalaufbau) und wegen der Risiken auf dem Kapitalmarkt ab.

Für mehr Transparenz und Qualität in der Pflege

Wir wollen mehr Pflegequalität und Transparenz durch eine bessere finanzielle und personelle Ausstattung und durch bessere Koordination der Prüfinstanzen (Heimaufsicht, Medizinischer Dienst der Krankenkassen).

Wir wollen pflegende Angehörige entlasten

- durch den flächendeckenden Ausbau von Pflegestützpunkten.
- durch die verbindliche Förderung der Selbsthilfe.
- durch höhere Rechtsansprüche auf entlastende Kurzzeit- und Verhinderungspflege.
- durch Lohnersatzleistung für die zehntägige Freistellung bei plötzlicher Pflegebedürftigkeit in der Familie.
- durch einen Rechtsanspruch auf eine berufliche Auszeit zur Pflege von Angehörigen - mit Lohnersatz.
- durch einen gesonderten Freistellungsanspruch für die Begleitung eines sterbenden Angehörigen.
- durch eine Anerkennung von Pflegezeiten bei der Rente, ähnlich der Kindererziehungszeit.
- durch einen Rechtsrahmen für die häusliche 24-Stunden-Pflege durch sozialversicherungspflichtige Beschäftigte.

Wir verstehen Pflege ganzheitlich

Wir wollen eine ganzheitliche Pflege. Im Zentrum steht dabei immer die selbstbestimmte Lebensgestaltung der pflegebedürftigen Menschen. Pflege soll aktivieren und kultursensibel sein. Pflege im Minutentakt entwürdigt Pflegebedürftige und Pflegekraft. Grundlage der Pflegebedürftigkeit soll eine Beurteilung der Alltagskompetenz und des Grades der Selbstständigkeit sein, differenzierter als die bislang starre Einteilung in Pflegestufen.

Wir wollen, dass Pflegebedürftige künftig unabhängig vom Ort der Leistung dieselben Geld- und Sachleistungen in Anspruch nehmen können - grundsätzlich auf dem Niveau der stationären Leistungsbeiträge. Pflegebedürftige sollen das ihnen zustehende Sachleistungsvolumen flexibel für ambulante, teil- und vollstationäre Hilfen verwenden können.

Wir wollen die ambulante Pflege und innovative Projekte stärken

Wir wollen die ambulanten Pflegedienste stärken durch die Anhebung der Pflegegeld- und Sachleistungen auf das Niveau der stationären Pflege. Wir wollen den Ausbau und die staatliche Förderung alternativer, zukunftsorientierter Wohn-, Pflege- und Betreuungsformen, insbesondere im Hinblick auf Demenzerkrankte.

Für moderne stationäre Einrichtungen

Wir wollen die Wiedereinführung bedarfsgerechter Investitionskostenzuschüsse für Träger von Altenpflegeheimen, damit sie notwendige Sanierungen vornehmen können. Wir wollen ein Versorgungssystem mit wohnortnahen Pflegezentren schaffen, wo Pflegebedürftige die gesamte Leistungspalette von ambulant bis stationär erhalten können und dabei immer von denselben Pflegekräften betreut werden.